

HIV: Ein Problem der Normalbevölkerung

Zwei Gruppen der Aids-Hilfe im Märkischen Kreis

Die Mitglieder der Aids-Hilfe im Märkischen Kreis übernehmen in der 1987 gegründeten Gruppe ausschließlich ehrenamtlich Aufgaben. Im Kreisgebiet werden zwei Gruppen in Menden und in Lüdenscheid unterhalten. Unter den rund 220 Mitgliedern sind etwa 75 aktiv tätig. Das Thema Aids wird immer wieder für reißerische Schlagzeilen missbraucht.

Folgendes kann in den letzten Jahren in Deutschland (und auch im Märkischen Kreis) festgestellt werden:

- HIV und Aids verbreiten sich nicht mehr in „Risikogruppen“
- HIV und Aids sind heute mehr Probleme der „Normalbevölkerung“
- HIV und Aids betreffen nicht mehr nur Sex-Touristen, Bluter, Drogengebraucher, Prostituierte und Homosexuelle. Diese Gruppen wissen sich heute in der Regel zu schützen. Der „Durchschnittsbürger“ fühlt sich heute zu sicher und vernachlässigt daher seinen Schutz.

Die Aids-Hilfe bietet persönliche Beratung, soziale und psychosoziale Betreuung, Geldberatung und -hilfe an, und der Verein betreut gemeinsam mit Apo-Care Iserlohn pflegebedürftige Aidskranke und leistet auch Sterbehilfe. Wichtig ist die Öffentlichkeitsarbeit und die Fortbildung. Einmal im Monat wird für Betroffene ein „Café Positiv“ angeboten.

An zwei Abenden in der Woche (dienstags und mittwochs von 19 bis 21 Uhr) ist die Anonyme Telefonberatung unter der Rufnummer 02373/19411 besetzt. Zum allgemeinen Erfahrungsaustausch treffen sich die Vereinsmitglieder jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 19 bis 21 Uhr, ebenfalls an jedem 1. Samstag im Monat von 16 bis 18 Uhr in den Räumen der Aids-Hilfe e., V., An der Stadtmauer 4 a, 58706 Menden.

Ansprechpersonen:

sind zu den oben angegebenen Zeiten erreichbar unter
Tel. 02373/19411